

# BAG KJS-Projekt



## „Schnittstellen zwischen Jugendsozialarbeit und Hilfen zur Erziehung am Beispiel der Unterbringung und Begleitung junger Flüchtlinge“

**Zeitraum:** 01.04.2015 - 31.3.2017 (2 Jahre)  
**Projektreferentin:** Verena Wolf, IN VIA Bayern e.V.  
**Projektträger:** Kath. Jugendsozialarbeit Bayern  
(KJS Bayern)

# Gliederung



**1.) Zeitplan und Projektetappen**

**2.) Recherche-Ergebnisse**

2a) Beteiligte Einrichtungen

2b) Phasenmodell

2c) Beobachtungen

2d) Weitere Rahmenbedingungen

**3.) Perspektive und Ziele**

**4.) Diskussion**



# 1.) Zeitplan und Projektetappen

## Etappe 1 (seit April 2015):

**Zielgruppenanalyse** sowie **Sichtung und Auswertung bestehender Angebote** der Unterbringung und Begleitung junger Flüchtlinge in Bayern (ExpertInnen-Interviews)

## Etappe 2 (seit Juli 2015):

Entwicklung der **Modellkonzepte** sowie eines **Kriterienkatalogs** zur Unterbringung junger Flüchtlinge

## Etappe 3 (Oktober und November 2015):

### **Ergebnistransfer**

in einer bayern- sowie einer bundesweiten Tagung (11./12.11.2015 „Jugendwohnen offensiv“ in Schweinfurt)



# 1.) Zeitplan und Projektetappen

## Etappe 4 (Januar bis August 2016):

Beratung und Begleitung ausgewählter Einrichtungen bei der **Implementierung** bzw. Konzeptionierung neuer Angebote für die Zielgruppe

## Etappe 5 (September bis Dezember 2016):

**Evaluation** der Umsetzung der Projektergebnisse

## Etappe 6 (Januar bis März 2017):

**Online-Veröffentlichung** der Projektergebnisse, **Projekt-Abschlussbericht** auf einer bundesweiten Veranstaltung der themenfeldverantwortlichen Mitgliedsorganisation

# Offene Fragen bisher!?



## 2.) Recherche-Ergebnisse

### 2a) Beteiligte Einrichtungen



#### Erziehungshilfe-Einrichtungen:

- Don Bosco Jugendwerk Bamberg
- Haus des Guten Hirten Schwandorf (KJF Regensburg)
- Caritas-Jugendhilfezentrum Schnaittach

#### Jugendwohnheime:

- Salesianum München
- JWH Kolping Bildungszentrum Schweinfurt
- Teresa von Avila-Haus (IN VIA Köln)
- Jugendwohnheim des KJSW Landshut

#### Berufsbildungswerk Stiftung St. Zeno in Kirchseeon

# 2.) Recherche-Ergebnisse

## 2b) Phasenmodell



### 1. Erstaufnahme:

#### 1a) Inobhutnahme und Clearing

erfolgen in einer vorgeschalteten Einrichtung (gegebenenfalls andernorts).

#### 1b) Inobhutnahme und Clearing

als Bestandteile des mit dem öffentlichen Kostenträger so verhandelten Unterbringungsangebots im Rahmen einer längerfristigen Unterbringung

in einer **heil- bzw. sozialpädagogischen Gruppe**  
(§ 27ff SGB VIII / Erziehungshilfe)

# 2.) Recherche-Ergebnisse

## 2b) Phasenmodell



### 2. Unterbringung:

Je nach päd. Unterstützungsbedarf werden die Jugendlichen untergebracht (gegebenenfalls mit Inobhutnahme und Clearing (vgl. 1b):

2a) Bei mehr Förderbedarf in einer **heilpädagogischen Gruppe**

(Erziehungshilfe nach § 27 ff SGB VIII)

→ meist **8-10 Plätze** pro Gruppe

2b) Bei weniger Förderbedarf in einer **sozialpädagogischen Gruppe**

(Erziehungshilfe nach § 27 ff SGB VIII)

→ meist **10-12 Plätze** pro Gruppe

2c) Alternative zur Gruppenkonzeption: **Apartmenthaus-Konzeption**



## 2.) Recherche-Ergebnisse

### 2b) Phasenmodell



### 3. Nachsorge:

Nach ca. 1,5-2 Jahren in der Erziehungshilfe:

Zur weiteren Verselbstständigung, nach gelungenem Spracherwerb sowie Schul- bzw. Ausbildungsaufnahme als Bedingungen:

- 3a) Umzug in eine Wohngruppe (nach §27ff SGB VIII) mit 3-5 Plätzen, die sich meist extern befindet (**Außenwohngruppe**).
- 3b) Umzug in eine **Wohngruppe** nach § 13.3 in Verbindung mit **§ 13.1** SGB VIII mit ca. 14 Plätzen (Betreuungsschlüssel ca. 1:5)  
→ Wird noch kaum praktiziert (bisher nur Salesianum Don Boscos, M.)
- 3c) Umzug in ein Jugendwohnheim nach § 13.3 SGB VIII: Eingestrente Plätze mit mehr individuell mit dem Kostenträger verhandelten Fachleistungsstunden nach § 13.3 i.V. m. § 13.1 SGB VIII (**„Jugendwohnen plus“**).

## 2.) Recherche-Ergebnisse

### 2b) Phasenmodell



### 4. Verselbstständigung:

Während einer schulischen oder der Berufsausbildung gibt es die Möglichkeit der Unterbringung und des sozialpädagogisch begleiteten **Jugendwohnens** nach § 13.3 SGB VIII (Betreuungsschlüssel in Bayern: 1:40; BaWü: 1:30, NRW: 1:10).

### 5. Eigene Wohnung:

Mit geklärtem Asylstatus sowie Beschäftigungsaufnahme, ausreichender Kompetenzen und Selbstständigkeit stellt die **eigene Wohnung** das Fernziel dar.

## 2.) Recherche-Ergebnisse

### 2c) Beobachtungen



### Hinwendung an Erziehungshilfe-Standards

- Jugendwohnheime bieten verstärkt zusätzlich zum „Kerngeschäft“ klassische heil-/sozial-pädagogische Gruppen (nach §§27 ff SGB VIII) an
- Unter dem „Label“ § 13.3 SGB VIII laut Leistungsbeschreibung verbergen sich Personalschlüssel von z.B. 1:3,5

# Offene Fragen bisher!?



## 2.) Recherche-Ergebnisse

### 2d) Weitere Rahmenbedingungen



### Notwendigkeit einer lokalen und engagierten Versorgungsstruktur

→ gute Kontakte ins örtliche Jugendamt, zum Vormund, zum BAMF, zu Dolmetschern, zu niedergelassenen Ärzten und TherapeutInnen sowie in die örtlichen Berufsschulen bzw. Sprach-Institute etc. unerlässlich!



### 3.) Perspektive und Ziele

- **Stärkung des § 13.1 SGB VIII („JW plus“)**  
für die vermehrte individuelle Verhandlung von **Fachleistungsstunden**, am Beispiel der Unterbringung und Begleitung der jungen Flüchtlinge
- Entwicklung eines **Kriterienkatalogs** zur Zuordnung des individuellen Förderbedarfs (gemessen am Grad der Selbstständigkeit, der Alphabetisierung/Vorbildung, etc.) zum passenden Unterbringungsangebot (heil-/sozialpäd. Gruppe, „Jugendwohnen plus“ oder Jugendwohnen)



## 3.) Perspektive und Ziele

→ In **Projekt-Etappe 4 / Implementierungsphase**  
(Januar bis August 2016)

### **Begleitung von Einrichtungen, die...**

- a) die Zielgruppe neu aufnehmen
- b) Nachqualifizierung / Konzept-Überarbeitung wollen
- c) die Nachsorge-Angebote implementieren wollen

→ **Modellkonzepte werden erstellt!**

→ **Interessensbekundungen bitte bis Ende 2015 an**  
**[verena.wolf@invia-bayern.de](mailto:verena.wolf@invia-bayern.de)**

# Offene Fragen bisher!?





# 4.) Diskussion



## Fragestellungen:

- Wer arbeitet bereits mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen? Rahmenbedingungen?
- Was läuft gut? Was läuft weniger gut?  
Wo sind Hemmnisse für die Aufnahme?
- Perspektive des Jugendwohnens?  
Wo bewegen wir uns hin?
- Bedarf es vor dem Hintergrund der neuen Zielgruppe einer Profilschärfung des Jugendwohnens  
– auch in Abgrenzung zur Erziehungshilfe nach §34 SGB VIII?
- Sind trägerübergreifende Kooperationen zwischen Erziehungshilfe und Jugendsozialarbeit denkbar?

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

